

## Februar im Flandernbunker - Herzliche Einladung!

### Traumata: Zwei Vorträge zum Thema

#### Neu: Jeden Sonntag um 11.30 Uhr Themenführung im Flandernbunker

Im Rahmen der Ausstellung „Bomben und Traumata. Unheimliche Hinterlassenschaften des Krieges“ werden zahlreiche Sonderveranstaltungen angeboten. Im Februar wird der Themenbereich Traumata einen Schwerpunkt bilden. Regelmäßig werden jetzt sonntags um 11.30 Uhr Themenführungen im Flandernbunker angeboten.

Flandernbunker, Kiellinie 249, 24106 Kiel. Tel. 0431 – 260 630 9.

[Info@Kriegszeugen.de](mailto:Info@Kriegszeugen.de)      [www.manhmalkilian.de](http://www.manhmalkilian.de)

### Überblick: Veranstaltungen im Februar im Flandernbunker

(ausführliche Infos unten)

**Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr:**

„Kollektivtrauma – Gruppenidentität - politische Funktionalisierung“. Vortrag von **Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel** zur Ausstellung „Bomben und Traumata. Unheimliche Hinterlassenschaften des Krieges“. Flandernbunker, Kiellinie 249, Kiel. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

**Donnerstag, 23. Februar, 19 Uhr**

„Wege aus dem Trauma - Überleben in Krisen – Posttraumatisches Wachstum“. Vortrag von **Diplompsychologin und Psychotherapeutin Petra Kleinewördemann** zur Ausstellung „Bomben und Traumata. Unheimliche Hinterlassenschaften des Krieges“. Flandernbunker, Kiellinie 249, Kiel. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

### Führungen im Februar im Flandernbunker

**Sonntag, 5. Februar, 11.30 Uhr**

**Themen-Führung mit O-Tönen von Zeitzeugen zur Geschichte des Flandernbunkers.** Originale Tonaufnahmen von Zeitzeugengesprächen erläutern beim Rundgang den historischen Ort. Flandernbunker, Kiellinie 249, Kiel. Eintritt mit Führung 6,- € / 4,- €. (Foto 3: Zeitzeugen eines Bombentreffers: 1. Hans Krohn und Volker Garbers. Foto 4: Führung mit O-Tönen am Flandernbunker. © Jens Roennau, hfr, s.u.)

**Sonntag, 12. Februar, 11.30 Uhr**

**Themenführung: Kiel und der Luftkrieg.** Führung: mit Karsten Severin zum Flandernbunker als Funkmeldezentrale, Luftschutz in Kiel und die Zerstörung der Stadt durch Bomben in 90 Luftangriffen. Flandernbunker, Kiellinie 249, Kiel. Eintritt mit Führung 6,- € / 4,- €. (Foto 5: Zerstörtes Haus, Holtener Str. 60, Januar 1944, © privat, hfr, s.u.)

**Sonntag, 19. Februar, 11.30 Uhr**

**Themenführung: Flandernbunker, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg.**

Rundgang durch den historischen Ort mit Bezügen zu den Ausstellungen im Flandernbunker.  
Flandernbunker, Kiellinie 249, Kiel. Eintritt mit Führung 6,- € / 4,- €. (Foto 6: Stapellauf U36 Germaniawerft Kiel 1941, Stadtarchiv Kiel, hfr, s.u.)

**Sonntag, 26. Februar, 11.30 Uhr**

**Themenführung: „Bomben und Traumata. Unheimliche Hinterlassenschaften des Krieges“.**

Kuratorenführung mit Dr. Jens Rönna durch die Sonderausstellung im Flandernbunker. Eintritt mit Führung 6,- € / 4,- €. (Foto 7: Bomben u. Traumata belastete Erinnerungen. © Jens Rönna, hfr, s.u.)

## **Informationen zu den Veranstaltungen im Flandernbunker**

**„Kollektivtrauma – Gruppenidentität - politische Funktionalisierung“**

**Vortrag von Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel. 14. Februar, 19 Uhr**

Was machen Kriege mit Menschen? Welche Folgen haben die enormen Belastungen, die sehr häufig zu Traumatisierungen führen und zu vielfach unbewussten Konflikten, die sich im Leiden eines Menschen äußern. Dies zu begreifen kann Lösungsmöglichkeiten eröffnen. Bei dieser Arbeit müssen viel Trauer und Ohnmachtsgefühle ausgehalten werden, nicht nur, was Veränderungsmöglichkeiten der inneren Realität betrifft, sondern oft auch angesichts sehr bedrückender Bedingungen der äußeren Realität. Erst recht aber droht lähmende Resignation in der Auseinandersetzung mit Großgruppenphänomenen, insbesondere angesichts der Komplexität der Zusammenhänge zwischen realen Macht- und Profitinteressen, die mit primärem oder sekundären Krankheitsgewinn vergleichbar sind. Die Weitergabe solcher kollektiven Traumatisierungen und deren Auswirkungen in Form von Angst, Erregbarkeit und der Verführung können zu Feindbilddenken geraten. Die Kieler Psychoanalytikerin und Psychotherapeutin Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel nimmt diese Problematik insbesondere auch vor dem aktuellen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine in den Blick. „Wann Krieg beginnt, das kann man wissen,“ lässt Christa Wolf ihre „Kassandra“ sagen, „aber wann beginnt der Vorkrieg? Falls es da Regeln gäbe, müsste man sie weitersagen. In Ton, in Stein eingraben, überliefern. Was da stünde, unter anderen Sätzen: Lasst Euch nicht von den Eigenen täuschen“.

Flandernbunker, Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.



Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel

**„Wege aus dem Trauma - Überleben in Krisen – Posttraumatisches Wachstum“**

**Vortrag von Petra Kleinewördemann. 23. Februar, 19 Uhr**

Kann ein durchlittenes Trauma die psychische Gesundheit auch stärken? Was sind die Voraussetzungen für posttraumatisches Wachstum? Wie gelingt das Leben danach?

In diesem interaktiven Vortrag erläutert die Diplompsychologin und Psychotherapeutin Petra Kleinewördemann, wie traumatische Erfahrungen langfristig auch positive Entwicklungen anstoßen und dass es gelingen kann, trotz dramatischer Veränderungen und Schicksalsschläge nicht zu verzweifeln. Leben beinhaltet früher oder später auch Begegnung und Umgang mit Leid, Verlust, Krankheit, Schmerz

und Tod. Wir alle müssen uns an verändernde Umweltbedingungen anpassen, werden mit persönlichen Krisen und traumatischen Ereignissen konfrontiert.

Schaut man jedoch rückblickend auf Katastrophen, Kriege und Pandemien, ist immer wieder festzustellen, dass Menschen - auch als Gesellschaft - an Krisen wachsen, oft sogar gerade aufgrund der traumatischen Erfahrungen neue Fähigkeiten und Lösungen entwickeln konnten. Zu den bekannte Personen, deren Biographien dies belegen, zählt beispielsweise Mark Wallert. Er wurde 2000 von Islamisten in einem malaysischen Tauchresort entführt. Mehr als vier Monate hielten die Entführer ihn und zwanzig andere auf der philippinischen Insel Jolo fest. Die Geiseln drohten ihren Geiseln mit Enthauptungen. Mehrfach wurde die Gruppe von der philippinischen Armee beschossen, die den Entführern nachstellte. Nach komplizierten Verhandlungen über ein Lösegeld kam Wallert als eine der letzten Geiseln frei. Das alles erzählt er in seinem Buch „*Stark durch Krisen. Von der Kunst, nicht den Kopf zu verlieren*“. Er wünsche niemandem solch eine Erfahrung, habe aber selbst viel daraus gelernt, sagt Mark Wallert.

Biographien anderer Gewaltopfer belegen das, etwa von Richard Oetker, Jan Philipp Reemtsma, Natascha Kampusch, Wolfgang Joop, Joseph Beuys, Dietrich Bonhoeffer, Whitney Houston, Greta Thunberg, Viktor Frankl, Nelson Mandela, Mutter Theresa oder J.K. Rowling. Biographieforschung, Berichte von Überlebenden, Interviews und Langzeitstudien beschreiben nicht nur eine persönliche Widerstandskraft, die es vielen Betroffenen ermöglichte, unter widrigsten Bedingungen über sich hinauszuwachsen, sondern auch eine erhöhte Wertschätzung für das Leben im Allgemeinen, für sinnvolle zwischenmenschliche Beziehungen, veränderte Prioritäten und ein reiches existenziell-spirituelles Leben verbunden mit gesellschaftliches Engagement danach. Ein Trauma kann weicher und offener machen – insbesondere für das Leid anderer.

Flandernbunker, Dienstag, 23. Februar, 19 Uhr. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.



Petra Kleinewördemann (Foto privat)

## **Jetzt jeden Sonntag Themenführungen**

**Immer am 1. Sonntag im Monat:**

**Themen-Führung mit O-Tönen von Zeitzeugen zur Geschichte des Flandernbunkers. Nächste Führung am 5. Januar, 11.30 Uhr**

2023 startete der Verein Mahnmal Kilian mit einer völlig neuartigen Form der Führung: Die Geschichte des Flandernbunkers wird mit Originaltönen aus Zeitzeugeninterviews begleitet. Es sind ausgewählte Ausschnitte von Erlebnisberichten der inzwischen über 500 Interviews im Kriegszeugenprojekt des Vereins, das 2005 gemeinsam mit dem Jobcenter Kiel gestartet worden war. Damit wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass immer weniger Menschen persönlich von ihren Erlebnissen im Zweiten Weltkrieg berichten können, andererseits sollen im Flandernbunker auch vermehrt Medientechniken eingesetzt werden.

So verfügt der Verein von gleich drei Zeitzeugen über Berichte, die als junge Menschen einen Bombentreffer im Flandernbunker erlebten. 2022 wurden bei Betonsanierungsarbeiten unter dem wuchernden Efeu am Bunker die Spuren dieses Treffers entdeckt. Jetzt können sie Besuchern im Rahmen der Führung zusammen mit den Erlebnisberichten präsentiert werden.

Die Führung wird ab sofort jeden 1. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr öffentlich angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber möglich. Jederzeit sind diese und andere Führungen auf Anfrage für angemeldete Gruppen möglich. Eintritt und Führung zusammen kosten 6,- Euro, ermäßigt 4,- Euro, für Gruppen Sonderpreise, Schulklassen und Mitglieder von Mahnmal Kilian e.V. frei. Anmeldungen und Reservierungen unter [info@Kriegszeugen.de](mailto:info@Kriegszeugen.de) oder Telefon 0431 – 260 630 9 (10-17 Uhr oder Anrufbeantworter).



**Fotos: 3:** Sie erlebten 1944 gemeinsam den Bombentreffer im Flandernbunker: Der damals 16-jährige Hans Krohn und der 9-jährige Volker Garbers, hier 2022 im Flandernbunker. Auch andere Erinnerungen sind von ihnen während der Führung zu hören. **4:** Besuchergruppe bei O-Tonführung am Flandernbunker.

Ab sofort werden zudem weitere Themenführungen an den anderen Sonntagen angeboten, jeweils um 11.30 Uhr. Dazu zählen eine Führung zum Thema „Kiel im Luftkrieg“, eine Kuratorenführung zur aktuellen Ausstellung „Bomben und Traumata“ sowie eine allgemeine Führung durch den Flandernbunker zu Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg. Alle Führungen dauern zwischen 60 und 75 Minuten.

### **Themenführung: Kiel und der Luftkrieg**

**Sonntag, 12. Februar, 11.30 Uhr**



Holtenauer Str. 60, Januar 1944 (priv.)

**Führung: Karsten Severin.** Neben zahlreichen Bunkern des Zweiten Weltkriegs war der Flandernbunker ein Luftschutzbunker für Soldaten des Marineoberkommandos Ost. Über seine Funkmeldezentrale wurden auch Fliegeralarme und Entwarnungen gegeben. Die Führung gibt einen kurzen geschichtlichen Abriss über den Luftkrieg. Schwerpunkt sind der Zweite Weltkrieg und die Geschehnisse in Kiel. Dabei werden der Flandernbunker als Luftschutzbau mit seinen Funktionen und seiner Geschichte sowie auch andere Kieler Bunker erläutert wie beispielweise der U-Bootbunker Kilian und der Moltke-Stollen. Weitere Themen sind die Luftangriffe auf Kiel, die Organisation des Kieler Luftschutzes - von Alarmsirene über Flak bis Verdunkelung, sowie der Kriegs-Alltag der Zivilbevölkerung. Allein Kiel erlebte 600 Fliegeralarme und 90 Luftangriffe.

### **Themenführung: Flandernbunker, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg**

**Sonntag, 19. Februar, 11.30 Uhr**



Stapellauf U36 Germaniawerft Kiel 1941, Stadtarchiv Kiel

Die Führung geht aus vom historischen Ort Flandernbunker und gibt dazu grundlegende Erläuterungen. Ebenso gibt es Informationen zu den laufenden Ausstellungen wie „Bomben und Traumata...“, „Erinnerungen an den U-Bootbunker Kilian“ oder „Der Flandernbunker im künstlerischen Blick“ mit

Arbeiten von Schülerinnen und Schülern die Freien Kunstschule Kiel. Als weitere Schwerpunkte werden die Zeit des Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg in Kiel thematisiert, was besonders durch die Ausstellung „Bunker – Bomben – Menschen“ unterstützt wird.

### **Themenführung: Bomben und Traumata. Unheimliche Hinterlassenschaften des Krieges**

**Sonntag, 26. Januar, 11.30 Uhr**



7 Flandernbunker: Bomben u. Traumata belastete Erinnerungen

**Führung: Dr. Jens Rönnau.** Diese Kuratorenführung erläutert die aktuelle Hauptausstellung im Flandernbunker. Sie ist eine Mahnung, sagte Stadtpräsident Tovar zur Eröffnung am Vorabend des 1. September 2022, dem internationalen Antikriegstag. Denn was allein vom Zweiten Weltkrieg durch Bomben an Land und im Meer als Hardware hinterlassen ist, das wirkt parallel ebenso lange schon in Form von Traumata und Befindlichkeiten in den Köpfen der Menschen, die Krieg und den grausamen NS-Terror erleben mussten. Die Ausstellung zeigt Bilder des zerstörten Kiel, originale Bombenblindgänger und Munition, persönliche Geschichten dazu, die Arbeit des Kampfmittelräumdienstes, der Umweltbehörden und Firmen. Im Bereich der Traumata geht es um die drohende Atomkriegsgefahr, um Berichte von Menschen zu traumatisierenden Situationen wie Verfolgung, Bombenkrieg, Zwangsarbeit, Fronterlebnisse, Flucht oder Kriegsvergewaltigung. Zudem stellen Kunstwerke individuelle Reflexe auf damalige wie auf heutige Zeiten dar.

### **Ausstellungen im Flandernbunker. Februar 2023, täglich geöffnet 10 - 17 Uhr:**

Flandernbunker, Kiellinie 24106 Kiel. Eintritt: 4,- € / 3,- €. Schulklassen und Mitglieder von Mahnmal Kilian e.V. frei.

**„Bomben und Traumata. Unheimliche Hinterlassenschaften des Krieges“.** Gefährliche Altlasten an Land, im Meer und in den Köpfen – und ihr Umgang heute damit. Bis 13. August.

**„Der Flandernbunker im künstlerischen Blick“.** Arbeiten von Schülerinnen und Schülern die Freien Kunstschule Kiel. Bis 26. Februar.



8 Fotos: Zum Flandernbunker gearbeitet: Foto 8: Bilder von Schülerinnen und Schülern der Freien Kunstschule Kiel. Foto 9: „Der General hats sich im Bunker gemütlich gemacht“ von Etienne Kirchhoff. Ausstellung bis zum 26. Februar im Flandernbunker.

**„Bunker, Bomben, Menschen“.** Zeitzeugenberichte und Informationen zu Nationalsozialismus und Krieg in Kiel. Bis 31. Dezember.

**„Erinnerungen an Kilian. Zur Geschichte der Ruine des U-Bootbunkers Kilian“.** Bis 31. Dezember.

**„Flucht 1945 und heute. Historische Fotos, Informationen und kreative Formen individueller Bewältigung“.** Bis 31. Dezember.